



**AUSBILDUNG IN DER CORONA-KRISE!**  
**FRAGEN & ANTWORTEN ZU BERUFSAUSBILDUNG UND STUDIUM**

## HIER FINDEST DU DIE WICHTIGSTEN INFOS!

Ein Jahr COVID-19-Pandemie hat unser schulisches, berufliches und privates Leben massiv verändert: Alle gewohnten Abläufe bei Schulen, Ausbildungsangeboten und (dualem) Studium mussten neu organisiert und immer wieder an die aktuelle Lage angepasst werden. Auch der EIFEL STARTER erscheint deshalb nicht wie gewohnt alle drei Monate mit vielen praktischen Informationen und Einblicken in Unternehmen – stattdessen haben wir uns entschlossen, auch in der zweiten Ausgabe des „CORONA STARTER“ die wichtigsten Fragen so aktuell wie möglich zu beantworten.

## DIGITALE BEWERBUNG



### Was hat sich durch Corona verändert?

Digitale Bewerbungen sind als Folge der Kontaktbeschränkungen zur Normalität geworden. Der nächste Schritt sind dann bei einer ersten Vorauswahl oft Videointerviews, da ein Bewerbungsgespräch vor Ort ein vermeidbares Risiko darstellt. Mit angemessenem Sicherheitsabstand kann dann bei beiderseitigem Interesse immer noch ein persönliches Treffen stattfinden.

### Darf ich mich auch per WhatsApp bewerben?



Klar! Immer mehr Arbeitgeber verzichten auf klassische Bewerbungsmappen mit Anschreiben, Zeugniskopien und Empfehlungsschreiben per Post. Stattdessen kann man sich mit einem Klick online bewerben. Weit verbreitete Messengerdienste wie WhatsApp bieten die Möglichkeit einer schnellen und unkomplizierten Kontaktaufnahme. Das solltest Du dabei beachten:

**Kurz und spontan:** Kein langes Anschreiben – erst einmal kompakt die wichtigsten Infos über Deine Person schicken. Und das natürlich ohne Rechtschreibfehler! Als Anhang können dann ein Foto, der Lebenslauf und andere Dokumente mitgeschickt werden.

**Alles gut vorbereiten:** Noch schnell ein Selfie machen, wenn man kein Foto hat? Oder die Zeugnisse mal eben fotografieren? Besser nicht – das macht einen schlechten Eindruck. Lieber ganz in Ruhe alle möglichen Anhänge der Online-Bewerbung in guter Qualität vorbereiten. Dann kann man sofort auf eine interessante Stelle reagieren. Der gesamte WhatsApp-Auftritt sollte auch daraufhin überprüft werden, ob sich den auch ein potenzieller Arbeitgeber ansehen kann.

**Multimediale Möglichkeiten nutzen:** Wenn alle in der gleichen digitalen Form eine Bewerbung losschicken, bleibt wenig Raum für individuelle Akzente. Das kann ein selbst gedrehter Videoclip leisten, bei dem das Interesse an dem angebotenen Ausbildungsplatz ganz persönlich formuliert

werden kann. Schon eine Minute kann ausreichen, um neben den persönlichen Daten auch zu sagen, warum es gerade genau dieser Job bei diesem Arbeitgeber sein soll.

**Authentisch bleiben:** Bei digitalen Bewerbungen gilt das Gleiche wie beim klassischen Anschreiben – nicht verstellen und sich so präsentieren, wie man wirklich ist. So kann der potenzielle Arbeitgeber sehen, ob Du ins Team passt und welche Stärken Du hast.

**Erreichbar sein:** Digitale Medien sind schnell – aber für beide Seiten. Wer sich per WhatsApp bewirbt, muss am Ball bleiben und nicht nur erreichbar sein, sondern auch auf eine Antwort sofort reagieren.

**Digital nachfragen:** Wer mit einem neuen Weg die Bewerbung startet, sollte diesen auch konsequent weitergehen. Nach spätestens zwei Wochen kann man über die WhatsApp-Funktionen anrufen oder eine Sprachnachricht verschicken und so zeigen, dass wirklich Interesse an der angebotenen Stelle besteht.

## VOR DER AUSBILDUNG



### Was ist mit der „Corona-Lücke“ im Lebenslauf?

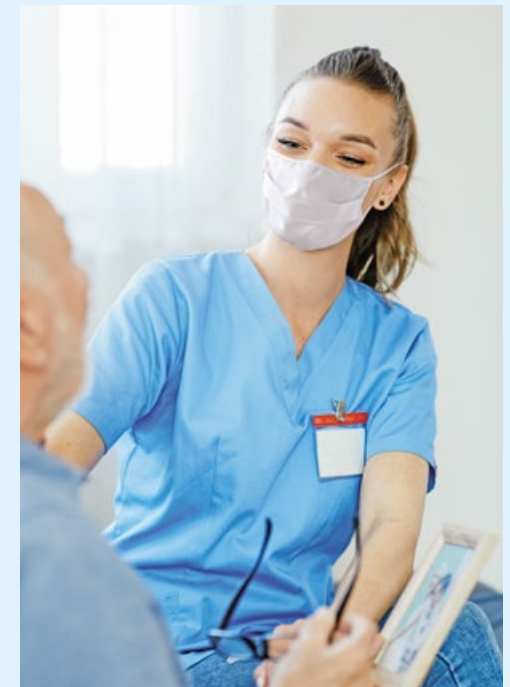
Die „Corona-Lücke“ im Lebenslauf wird für Personaler nicht überraschend kommen. Selbstverständlich erwartet niemand, dass Du im Moment innerhalb kürzester Zeit eine Anstellung findest. Du wirst auch sicherlich nicht der oder die Einzige sein, die eine solche Lücke im Lebenslauf hat. Hier gilt es, cool zu bleiben und im Vorfeld zu überlegen, was Du zu der Lücke sagst. Dass der Einstieg in den Arbeitsmarkt aufgrund der Corona-Situation nicht einfach war, ist eine offensichtliche und nachvollziehbare Erklärung. Wichtig ist, ehrlich zu sein, sich selbst treu zu bleiben und offen anzusprechen, warum und wie lange es diese Lücke gegeben hat. Du musst Dich nicht entschuldigen und kein schlechtes Gefühl haben – Personalern begegnet dieses Thema jetzt immer wieder. Natürlich bietet es sich aber auch an, die „Lücke“ aktiv für Weiterbildungen zu nutzen. Im Moment gibt es eine Fülle an Online-Angeboten in allen möglichen Bereichen – ob Fremdsprachen, IT oder Zeitmanagement.

### Gibt es überhaupt noch Ausbildungsplätze in der aktuellen Krise?

Natürlich – es werden immer noch Stellen ausgeschrieben! Einen branchenübergreifenden Einstellungsstopp gibt es derzeit trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage nicht. Aber die Situation unterscheidet sich stark in den unterschiedlichen Branchen. Manche Unternehmen mussten ihre Mitarbeitersuche zurückfahren, andere Sektoren sind dagegen besonders dynamisch und auf der Suche nach einer guten Verstärkung für ihr Team. Derzeit aussichtsreiche Branchen sind natürlich immer das Handwerk und das Gesundheitswesen mit angrenzenden Bereichen wie beispielsweise der Medizintechnik. Aber auch Onlinedienste, der Groß- und Versandhandel sowie Logistikunternehmen boomen. Interessant sind auch – durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt – Stellen in IT- und Softwareunternehmen. Grundsätzlich kannst Du Dich bei allen Unternehmen bewerben, die Stellen ausschreiben. Bei Initiativbewerbungen kann es gegebenenfalls hilfreich sein, im Vorfeld nachzuhaken, ob eine Bewerbung aktuell sinnvoll ist. Die Pandemie-Krise ist noch nicht vorbei und Flexibilität ist von Vorteil. Wenn es wiederholt mit einer Bewerbung nicht geklappt hat, solltest Du schon mal über Alternativen nachdenken.

### Kann ich mich auf einen unterschriebenen Ausbildungsvertrag verlassen?

Endlich geschafft – der Arbeitsvertrag ist unterschrieben und bald kann es losgehen! Aber in der sich immer wieder verändernden Lage durch die Corona-Wellen ist die Sorge berechtigt, ob Du die erste Stelle auch in den nächsten Monaten wirklich antreten kannst. Klar ist, dass auch der Ausbildungsbetrieb absolut daran interessiert ist, dass alles nach Plan läuft. Allerdings ist die rechtliche Lage eindeutig: Wenn es nicht ausdrücklich im Vertrag ausgeschlossen ist, darf das Unternehmen den Arbeitsvertrag auch vor Jobantritt kündigen. Wer sich ernsthaft Sorgen macht, sollte seinen zukünftigen Arbeitgeber anrufen oder anmailen – und offen fragen, wie etwa die Einarbeitungsphase in Corona-Zeiten geplant ist, ob die Kollegen alle im Homeoffice arbeiten und ob Du als neuer Mitarbeiter vielleicht schon mal für eine entsprechende Infrastruktur zu Hause sorgen solltest. Denn: Klarheit schafft Sicherheit – und die ist gerade in der aktuellen Lage gut für Laune und Seele. So lassen sich vielleicht die letzten freien Wochen vor dem Jobeinstieg ein bisschen besser genießen.



## IN DER AUSBILDUNG



### Gibt es im Ausbildungsbetrieb eine Maskenpflicht?

Das hängt ganz von der beruflichen Umgebung ab. Auch an Deinem Arbeitsplatz in Deinem Ausbildungsbetrieb kann es unterschiedliche Regelungen zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes geben. Das Robert-Koch-Institut empfiehlt das Tragen einer Maske überall dort, wo der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann. Manche Unternehmen lösen das aber auch, indem Schreibtische frei gelassen oder Plexiglasscheiben als Spuckschutz aufgestellt werden. Grundsätzlich ist es in der derzeitigen Situation immer von Vorteil, eine Maske zu tragen – damit schützt Du nicht nur Dich, sondern auch Deine Kolleginnen und Kollegen!

### Kann ich als Auszubildender im Homeoffice arbeiten?

Eigentlich nicht – schließlich geht es darum, im direkten Kontakt etwas zu lernen, Fragen stellen zu können und Erklärungen zu bekommen. Grundsätzlich sollten Azubis deshalb nicht im Homeoffice tätig sein. Aufgrund der derzeitigen Umstände ist es jedoch vertretbar, dass Du als Auszubildender ausnahmsweise auch von zu Hause aus arbeitest, wenn das betrieblich möglich ist. Das heißt aber nicht, dass Du auf Dich alleine gestellt bist: Auch im Homeoffice werden Azubis durch die Ausbilder in digitaler Form begleitet und angeleitet. Das heißt: Du solltest möglichst konkrete Arbeitsaufträge haben und in einem engen Kontakt mit dem Betrieb stehen, um Fragen beantwortet zu bekommen und einschätzen zu können, ob Du auf dem richtigen Weg bist.



### Muss ich als Azubi im Betrieb sein, wenn die Berufsschule geschlossen hat?

Natürlich – Azubis sind nur für die Teilnahme am Berufsschulunterricht von der Ausbildung freigestellt. Ist der Besuch der Schule nicht möglich, gibt es auch keine Freistellung und es gilt die normale Arbeitsverpflichtung. Und wenn die Berufsschule als Ersatz einen Online-Unterricht anbietet, musst Du mit dem Ausbildungsbetrieb klären, an welchem Ort Du daran teilnimmst. Das kann sowohl im Betrieb wie auch zu Hause sein. Das aber entscheidet der Ausbildungsbetrieb – am besten natürlich gemeinsam mit Dir!

### Keine passende Antwort?

Auf unserer Website [www.eifel-starter.de](http://www.eifel-starter.de) kannst Du noch zusätzliche Fragen stellen.



**IMPRESSUM** | **Herausgeber:** WFG Vulkaneifel mbH, Mainzer Str. 24, 54550 Daun, Tel.: 06592/933200, [www.wfg-vulkaneifel.de](http://www.wfg-vulkaneifel.de) | **Geschäftsführerin:** Judith Klassmann-Laux  
**Layout:** sentio-media.de, Gerolstein | **Text:** Klaus Schäfer, Bonn  
**Druck:** Caritas Werkstätten St. Anna, Ulmen | **Auflage:** 1.000. Stück und E-Mailverteiler  
Fotos: stock.adobe.com: © picsfive, © Robert Kneschke, © bluesdesign | istockphoto.com: © stockcam, © svetikd

### EIFEL STARTER

auf Instagram, Facebook & YouTube!



[www.instagram.com/eifel.starter](https://www.instagram.com/eifel.starter)



[www.facebook.com/AusbildungEifel](https://www.facebook.com/AusbildungEifel)



[www.youtube.com](https://www.youtube.com) » „EIFEL STARTER“